Jennifer Bauer

Soziale Diagnostik in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten. Welche Bedeutung hat Soziale Diagnostik für eine erfolgreiche Hilfeplanung?

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2023 GRIN Verlag
ISBN: 9783346971128

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/1417720

Jennifer Bauer

Soziale Diagnostik in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten. Welche Bedeutung hat Soziale Diagnostik für eine erfolgreiche Hilfeplanung?

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Fachhochschule Kärnten

Master Soziale Arbeit: Entwickeln & Gestalten

MASTER THESIS

Soziale Diagnostik in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Arts in Social Science

Verfasserin: Jennifer Bauer, BA

Feldkirchen, Juni 2023

Zusammenfassung

Der Terminus Soziale Diagnostik wird seit 1917 ambivalent diskutiert. Assoziiert wird damit Segregation, Klassifikation und Exklusion. Darüber hinaus beanspruchen andere Disziplinen den Terminus der Diagnose für sich. Die sogenannte Hilfeplanung ist ein Prozess, der es ermöglichen sollte, die Interventionen so zu planen, dass die Unterstützungsleistungen an die Klient:innen und deren Umwelt angepasst werden. Die vorliegende Masterthesis befasst sich mit Sozialer Diagnostik in einem rechtlichen Kontext der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten, stellt Definitionen Sozialer Diagnostik vor, beleuchtet einen geschichtlichen Abriss und die aktuellen Diskurse zur Thematik, gibt einen Überblick zu gewählten Ausrichtungen Sozialer Diagnostik, beschreibt gängige Klassifikationssysteme und skizziert Qualitätsstandards der Sozialen Diagnostik. Um herauszufiltern, inwiefern Soziale Diagnostik im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten eine Bedeutung hat und welche Anwendung Soziale Diagnostik findet, gibt es im zweiten Teil der Masterthesis eine zirkuläre Forschung, welche sich sowohl auf eine quantitative Erhebung als auch auf Expert:inneninterviews stützt.

Schlüsselwörter

Ambulante Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungshilfen, Hilfeplanung, Soziale Diagnostik, Qualitätsstandards

Abstract

The term Social Diagnostics has been debated ambivalently since 1917. This is associated with segregation, classification and exclusion. In addition, other disciplines claim the term diagnosis for themselves. The so-called aid planning is a process which should make it possible to plan interventions in such a way that the support services are adapted to the clients and their environment. This Master's thesis deals with social diagnostics in a legal context of outpatient child and youth care in Carinthia, introduces definitions of social diagnostics, illuminates a historical overview and current discourses on the topic, gives an overview of selected orientations of social diagnostics, describes common classification systems and outlines quality standards of social diagnostics. In order to filter out to what extent social diagnostics has an importance in the field of outpatient child and youth care in Carinthia and which applications social diagnostics finds, the second part of the master's thesis contains a circular research, which is based both on a quantitative survey and on expert interviews.

Keywords

Outpatient child and youth care, educational aids, assistance planning, social diagnostics, quality standards

Danksagung

Aufgrund meiner Tätigkeit in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe sowie in einem Therapiezentrum als Sozialpädagogin steht für mich der Mensch im Zentrum. Die Umweltfaktoren der zu begleitenden Personen sind ein wesentlicher Bestandteil in herausfordernden Lebenslagen. Demnach ist es für mich als Sozialpädagogin im Sinne der Profession notwendig ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Aus diesem Grund habe ich mich mit Sozialer Diagnostik und dessen unterschiedliche Methoden befasst, damit Unterstützungsleistungen an den:die jeweilige Klient:in bzw. dessen/deren Familiensystem optimal und effizient angepasst werden können. Deshalb habe ich mich auch dazu entschieden meine Masterthesis zu diesem Thema zu verfassen und ergänzend dazu eine zirkuläre Forschung zu betreiben.

Ich bedanke mich bei der Fachhochschule Kärnten für die umfassende Ausbildung sowohl im Bachelorstudium der Disability and Diversity Studies als auch im Masterstudium Soziale Arbeit. Besonders möchte ich mich bei Herrn Dr. Höllmüller und Herrn Dr. Spitzer bedanken, die diese Arbeit begleitet und begutachtet haben. Darüber hinaus gilt mein Dank auch meinen Arbeitgebern des Psychosozialen Therapiezentrums Villach und der Diakonie de La Tour für die Unterstützung im Sinne der Arbeitszeitgestaltung. Ebenso bedanke ich mich bei meinen Arbeitskolleg:innen, die mich dazu motiviert haben, mich ausführlich meiner Masterthesis zu widmen.

Mein Dank gilt auch all jenen, die sich die Zeit genommen haben, um an meiner quantitativen Befragung teilzunehmen. Den Expert:innen gebührt auch mein Dank, dass sie im qualitativen Teil entweder persönlich zur Verfügung standen, um ihr Fachwissen zu teilen oder mir schriftlich Fragen beantwortet haben, die maßgeblich zur Qualität meiner Masterthesis beitrugen.

Vor allem möchte ich mich auch bei meiner Frau bedanken, die mich im höchsten Maße motiviert hat und Verständnis dafür zeigte, dass ich sehr viel Zeit in mein Studium und meine Abschlussarbeit investierte. Ich möchte mich auch bei meiner Mutter bedanken, die mich immer bei meiner wissenschaftlichen Laufbahn unterstützt hat.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

1. Ambulante Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten 3
   1.1. Kindeswohl 3
   1.2. Formen der Erziehungshilfen 4
   1.3. Qualifikation der Fachkräfte in ambulanten Erziehungshilfen 5
      1.3.1. Stellungnahmen zum ersten Entwurf der Fachkräfteverordnung (25.02.2021) 7
      1.3.2. Stellungnahmen zum zweiten Entwurf der Fachkräfteverordnung (19.12.2022) 8
   1.4. Zusammenfassung 10
2. Soziale Diagnostik 11
   2.1. Definitionen „Soziale Diagnostik“ 11
   2.2. Geschichtlicher Abriss und Diskurse zur Sozialen Diagnostik 13
   2.3. Ausrichtungen Sozialer Diagnostik 15
      2.3.1. Biografische Diagnostik 15
      2.3.2. Netzwerkdiagnostik 17
      2.3.3. Lebenslagendiagnostik (Inklusions-Chart: IC4) 24
      2.3.4. Kooperative Diagnostik & Black-Box-Diagnostik 32
   2.4. Klassifikationssysteme 33
      2.4.1. International Classification of Desease ICD-11 34
      2.4.2. Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5) 34
      2.4.3. ICF 35
      2.4.4. Person in Environment Classification System (PIE) 36
   2.5. Qualitätsstandards in der Sozialdiagnostik 37
   2.6. Durchführungserlass neu (Jänner 2023) 39
   2.7. Zusammenfassung Kapitel 2 41
3. Hilfeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe 42
   3.1. Definition 42
   3.2. Fallarbeit/ Fallverständnis 43
   3.3. Erstellung 43
   3.4. Qualitätsstandard im Kontext der Hilfeplanungsgespräche 44
   3.5. Zusammenfassung Kapitel 3 47
4. Empirischer Teil 48
   4.1. Erkenntnisinteresse quantitative Erhebung 48
   4.2. Erkenntnisinteresse qualitative Erhebung 48
   4.3. Fallauswahl und Stichproben 49

4.3.1. Fallauswahl und Stichprobe 1 (quantitative Erhebung) 49
4.3.2. Fallauswahl und Stichprobe 2 (qualitative Erhebung) 51
4.4. Erhebungsinstrumente 51
4.4.1. Erhebungsinstrument der quantitativen Erhebung 51
4.4.2. Erhebungsinstrument 2 der qualitativen Erhebung 53
5. Auswertung der Daten und Ergebnispräsentation 55
5.1. Quantitativer Methodenstrang 55
5.1.1. Kodierung 55
5.1.2. Ergebnisse 56
5.1.3. Reflexion der Gütekriterien 66
5.1.4. Zusammenfassung der Ergebnisse der quantitativen Erhebung 67
5.2. Qualitativer Teil 68
5.2.1. Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring 68
5.2.2. Zusammenfassende qualitative Inhaltsanalyse (Ergebnisse) 73
5.2.2.1. Berührungspunkte mit Sozialer Diagnostik 76
5.2.2.2. Definition Soziale Diagnostik 77
5.2.2.3. Anwendung Sozialer Diagnostik 78
5.2.2.4. Ausrichtung Sozialer Diagnostik 80
5.2.2.5. Fort- und Weiterbildungen 81
5.2.2.6. Soziale Diagnostik für eine erfolgreiche Hilfeplanung 83
5.2.2.7. Kärntner Fachkräfteverordnung 84
5.2.2.8. Stärkung der Profession & Professionalität 86
5.3. Reflexion der Gütekriterien 87
5.4. Zentrale Ergebnisse der qualitativen Forschung 88
6. Zusammenführung der Ergebnisse der empirischen Methodenstränge 89
7. Zusammenfassung & Ausblick 90
Literaturverzeichnis 93
Anhang 99

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Biografischer Zeitbalken	17
Abbildung 2:	Netzwerkkarte Vorlage	18
Abbildung 3:	Netzwerkkarte ausgefüllt	19
Abbildung 4:	Manuelle Netzwerkkarte	21
Abbildung 5:	Ecomap	22
Abbildung 6:	Ecomap ausgefüllt	23
Abbildung 7:	Inklusionschart Achse 1	27
Abbildung 8:	Inklusionschart Achse 2	28
Abbildung 9:	Inklusionschart Achse 3	30
Abbildung 10:	Verteilung nach Geschlecht	56
Abbildung 11:	Verteilung nach Alter	57
Abbildung 12:	Verteilung nach Berufserfahrung	57
Abbildung 13:	Verteilung nach Anstellungsverhältnis	58
Abbildung 14:	Angaben zu Leitungsaufgaben	59
Abbildung 15:	Angaben zur Berufsbezeichnung	59
Abbildung 16:	Bekanntheit Soziale Diagnostik	60
Abbildung 17:	Angaben zur Gefühlslage im Kontext Sozialer Diagnostik	61
Abbildung 18:	Angabe zur Anwendung Sozialer Diagnostik	62
Abbildung 19:	Angabe zu gewählten Ausrichtungen Sozialer Diagnostik	63
Abbildung 20:	Angabe zur Anwendung gewählter Ausrichtungen	64
Abbildung 21:	Angabe zur Relevanz Sozialer Diagnostik im Kontext der Hilfeplanung	65
Abbildung 22:	Ablaufmodell nach Mayring	70
Abbildung 23:	Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring	71
Abbildung 24:	Induktive Kategorienbildung	72